

Stärkste Momente beim Pianissimo

Schelldorf (jok) Vor einigen Jahren ist es in Mode gekommen, bei geplanten Aktionen auf den so genannten Synergieeffekt hinzuweisen, der die positive Wirkung bezeichnet, die sich aus dem Zusammenschluss oder der Zusammenarbeit mehrerer Unternehmungen ergibt. Diesen Ansatz hatten wohl die Organisatoren des Weihnachtskonzertes im Hinterkopf, das in der neuen Kirche von Schelldorf stattfand. Hier trat allerdings der Effekt ein, dass die gut gemeinten Aktivitäten in der Summe fast ein wenig dick aufgetragen wirkten. Die während des Konzerts an die Wand projizierten Dias von Helmut Reuter, die die einzelnen Songs illustrieren sollten, hätten im Grunde mehr Aufmerksamkeit verdient als die Funktion einer Hintergrundkulisse.

Nach der überzeugenden Einführung des Schelldorfer Pfarrers Matthias Fischer, der in Anspielung auf die Offenheit der Krippe ein Öffnen unserer Herzen anmahnte, wurde der Begriff "Liebe" im Programmblatt und in den Ansagen fast ein wenig überstrapaziert. Im Zentrum stand allerdings das gemeinsame Musizieren der Gruppe "Rocksoul" und des Chores "Chorisma", die eine unterhaltsame Auswahl von bekannten Liedern, Spirituals und Songs zusammengestellt hatten. Hier durfte das Publikum die stärksten Momente dann erleben, wenn es in der Kirche am leisesten wurde.

Gleich zu Beginn beispielsweise, als Burgi Schneider mit ihrer starken Stimme, nur von einem feinen Fingerpicking des Gitarristen Thomas Haberkorn begleitet, die erste Strophe von Bob Dylans "Blowin in the wind" intonierte. Beeindruckend auch die klare, sichere zweite Stimme von Maria Morgott, die sich bei vielen Liedern in dieser Funktion nie in den Vordergrund drängte, oder der sonore, abgrundtiefe Bass des Schlagzeugers Peter Schneider in der ersten Strophe von "Oh happy day". Nicht zu vergessen das dezente, vielstimmige Summen von Chorisma, das nicht nur bei "Sometimes I feel like a motherless child" an das Rauschen eines Waldes erinnerte. Dieser Chor hat seit seiner Gründung vor gut einem Jahr einen beachtlichen Aufstieg erfahren.

Nicht nur dass die Anzahl der Sänger mittlerweile auf knapp 50 gestiegen ist; die Kompetenz von Thomas Klaschka, der am Willibald-Gymnasium Musik unterrichtet, ist überall zu spüren. Dank einer intensiven Probenarbeit kann er es sich leisten, locker vor seinen Leuten zu stehen, diese mit wenigen, aber klaren Gesten zu lenken oder sich gar mit dem Rücken zu seinen Sängern ans Klavier zu setzen, weil diese ihren Part ja beherrschen. Seinem Ensemble mutet er dann teilweise sehr moderne Sätze zu, die zum Beispiel bei einem Medley von verschiedenen Gospelsongs überzeugend vortragen wurden. Das Ende des Konzerts mit der Zugabe "Put your hands in your hands" und "We are the children, we are the world" brachte nochmals ein beeindruckendes gemeinsames Musizieren von Chorisma und Rocksoul, das zum Mitklatschen animierte.

Der Auftritt von Kindern der Grundschule Schelldorf beim zuletzt genannten Titel mit ihren Laternen hat dem dicht gedrängten Publikum ebenfalls sehr gut gefallen. Dass es nicht allen Kindern so gut geht, wurde den Zuschauern zu Beginn ins Gedächtnis gerufen. Der Erlös der Veranstaltung geht zum einen an "Omnibus", ein Projekt des franziskanischen Ordens, das Wohnraum für Eltern anbietet, deren Kinder in einer Münchner Klinik behandelt werden müssen. Weiterhin wird die Eichstätter Tafel unterstützt, die Nahrungsmittel für Bedürftige zur Verfügung stellt. Ein Kompliment auch an die Schelldorfer Jugendgruppe, die den Abend mit besinnlichen Texten mitgestaltete, und an den Frauenkreis, der nach der Veranstaltung die Ausgabe von Glühwein organisierte.



Johann Kraus